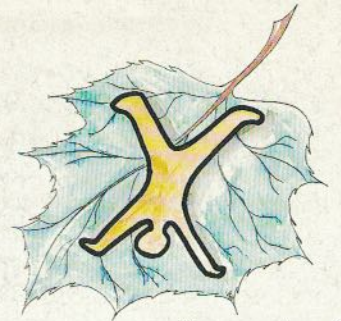


Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

4. Quartal 1999 / 2. Jahrgang

Ausgabe 8

Hi Kids!!

*Das war eine tolle Wuselwurmparty
Schön, dass ihr alle gekommen seid.
Allen Helfern herzlichen Dank!*



Strom-, Wasser- und Abwasseranschlüsse sind aus den Gartenlauben sofort zu entfernen!

(PeVo) So müsste die Aufforderung des Stadtverbandes an die ihm angeschlossenen Vereine ergehen, ginge es allein nach den Vorstellungen des Bundes Deutscher Gartenfreunde, obwohl das BKleingG eine solche Maßnahme nicht vorsieht. Offenbar wider besseres Wissen legt dieser Bundesverband das Bundeskleingartengesetz einschränkend dahingehend aus, dass weder Wasser- noch Abwasseranschlüsse in der Gartenlaube erlaubt seien. Strom dürfe nur als „Arbeitsstrom“ auf der Parzelle und in der Gartenlaube höchstens zur Tageslichtunterstützung vorhanden sein.

Abgesehen von der Tatsache, dass selbst für den Verband Deutscher Elektrotechniker (VDE) der Begriff „Arbeitsstrom“ in der Elektrotechnik fremd ist, legt das Verhalten des BDG und der ihm angeschlossenen Landesverbände eindeutig dafür Zeugnis ab, wer die Modernisierung des Kleingartenwesens und Anpassung an den Lebensstandard hintertreibt und verhindern möchte. Es sind nicht die gewählten politischen Vertreter und es ist auch nicht die Verwaltung als kommunale Behörde in den Städten und Gemeinden, die das Kleingartenwesen auf das Niveau des Schrebers zurückführen möchten, sondern einzig und allein das schon zum Dogma erhobene Verlangen der sogenannten Spitzenfunktionäre im Kleingartenwesen, die außerdem allen ernstes in der breiten Öffentlichkeit behaupten, dass sie mit dem Verbot von Ver- und Entsorgungseinrichtungen die Interessen von 1.060.000 Kleingärtnern wahren. Es ist festzustellen, dass gemäß Satzung nicht ein einziger Kleingärtner vereinsrechtlich Mitglied im BDG ist.

Halten wir fest:

1. Im BDG ist nicht ein Kleingärtner Mitglied. Mitglied im BDG sind die Landesverbände.
2. In den Landesverbänden sind die Stadtverbände Mitglied.
3. In den Stadtverbänden sind die Kleingartenvereine Mitglied.
4. Erst im Kleingartenverein ist der Kleingärtner Mitglied.

Wohl aber, und das ist unbestritten, wird offenbar das „dolce vita“ des BDG von den an den Landesverband über den Stadtverband abzuführenden Beitrag des Kleingärtners finanziert. Nach Aussagen des Präsidenten des BDG, Ingo Kleist, kostet allein eine Vorstandssitzung im BDG sage und schreibe 20.000 DM.

Nun der BDG plant eine Beitragserhöhung auf 2,00 DM, die dann den stolzen Betrag von ca. 2 Mill. DM ausmacht. Man überlege, der BDG hält „Prunksitzungen“ ab und der Kleingärtner soll in der Bewirtschaftung seiner Parzelle zurück in die Zeit eines Dr. Schreiber. Im Klartext, wir Kleingärtner müssen auf jegliche Annehmlichkeit verzichten. Der BDG versucht mit dem Schlagwort „Sozialverträglichkeit“ Politiker und Verwaltung an die Vorstellungen des BDG zum Kleingartenwesen zu orientieren.

Es ist schon mehr als scheinheilig, wenn man seitens des BDG pausenlos als Argument den sozial Schwachen ins Feld führt, und dass es gilt gerade dem sozial Schwachen den Erwerb eines Kleingartens zu ermöglichen. Aber, gerade durch die Ausstattung der Gartenlaube mit Strom-, Wasser- und Abwassereinrichtungen sei dies nicht mehr gewährleistet, weil die Ablösesummen gigantisch in die Höhe schnellen würden.

Ist dem wirklich so? Anhand von Baupolizeiverordnungen und anderen Normen kann nachvollzogen werden, dass schon eh und je Lauen mit Strom und Wasser versorgt worden sind. Sind die Ablösesummen dadurch in der Vergangenheit gestiegen? Nein! Das BKleingG verhindert mit § 11 sehr rigoros die vom

BDG befürchtete Preistreiberei, denn für den Fall, dass der Parzellenpächter das Pachtverhältnis kündigt, verbleibt ihm lediglich ein Wegnahmerecht nach § 547a BGB (siehe hierzu ausführlich §§ 4 und 11 BKleingG, sowie §§ 581 und 547a BGB). Der Kleingärtner kann nur über eine einvernehmliche Pchtauflösungsvereinbarung auf der Grundlage der Wertermittlungsrichtlinien das Pachtverhältnis lösen, wenn er nicht leer ausgehen will. Vergleicht man nun die gebotenen gesetzlichen Möglichkeiten dem sozial Schwachen auch den Erwerb eines Kleingartens zu ermöglichen, dann muss man sich auch der Frage stellen, zählt der Grundstückseigentümer auch zu den sozial Schwachen, wenn er die Gartenparzellen kündigt und Abfindungen nur nach den Wertermittlungsrichtlinien zahlt. Warum greift der BDG dieses Thema nicht auf? Ermöglicht nicht gerade diese Wertermittlungsrichtlinie zum Schaden des Kleingärtners dem Grundstückseigentümer sich billig aus der Sozialverantwortung zu stehlen, wenn er einem Kleingartenverein die Anlagenfläche aufkündigt. Warum wird nicht von der im BKleingG vorgesehenen Regelung der Anwendung der Wertnorm des BBauG für die Abfindung von Kleingärtnern regen Gebrauch gemacht? Nun, die Antwort liegt auf der Hand. Bei einer Entschädigung nach dem BBauG wird der Kommune als potenzieller Verpächter von Kleingartenflächen der Rückgriff auf diese Flächen wesentlich erschwert. Ergo, drängt sich einem die Besorgnis erregende Frage auf, sind diese durch die Landesverbände erarbeiteten Entschädigungsrichtlinien nicht vielmehr auf die Interessen der Kommunen zugeschnitten?

– Fortsetzung folgt –

Ihre Meinung hierzu ist uns wichtig!

Halten Sie eine Änderung des jetzigen BKleingG für erforderlich? Schreiben Sie uns!

Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Ein heisser Sommer

Liebe Leser,

einen Bilderbuchsommer erlebten wir Kleingärtner in diesem Jahr.

Bei der langen Trockenperiode mussten unsere Pflanzen und Blumen viel gegossen werden, und der



Gartenschlauch wurde gar nicht wieder aufgerollt. Die dicke Wassergeldabrechnung kommt noch. Wohl dem der eine Grundwasserpumpe hat.

Für den geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes war es auch ein „heisser Sommer“. Unzählige Termine mussten wahrgenommen werden.

Es begann am 24. Juni mit der Fahrt nach Lünen, zum Treffen der „Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen“, Landesgruppe NRW.

Am 30. Juni folgte der Besuch bei Frau Nieß-Mache, der neuen Umweldezernentin

Ein großer Erfolg war die Wuselwurmparty für unsere Kids am 24. Juli im KGV Rather Broich. Am 25. Juli kam der Stadtverbandsvorstand mit den Politikern an gleicher Stelle zusammen.

Der August war gespickt mit Jubiläumsveranstaltungen der Vereine. An manchen Wochenenden mußten mehrere Termine zeitversetzt wahrgenommen werden. Ansprachen wurden gehalten, Urkunden und Ehrennadeln verliehen.

Zu erwähnen ist auch der Frühschoppen des Stadtverbandes am 8. August im Festzelt des KGV Königsbusch. Zahlreiche Vereinsvorstände trafen sich hier zum regen Meinungsaustausch mit Vorstandskollegen, und mit anwesenden Politikern aller Fraktionen.

Bei der Aktion zu Gunsten der Elterninitiative der Kinderkrebsklinik Düsseldorf konnte bisher der stolze Betrag von 10.849 DM erreicht werden. Diese Summe kam jedoch nur zusammen, weil bei den Jubiläumsveranstaltungen die „Sammelwaggons“ durchs Festzelt führen.

Allen Spendern herzlichen Dank.

Die Gewinner des Preisausschreibens wurden inzwischen ermittelt und sind auf Seite 7 veröffentlicht.

Unser Sonderblatt mit den Wahlprüfsteinen hat die Kleingärtner leider nicht wachgerüttelt. Viel zu viele zogen es vor, bei dem schönen Wetter in ihren Garten, statt zur Wahlurne zu gehen.

Die Wahl zum Stadtrat hat neue Mehrheiten ergeben, auch hat Düsseldorf einen neuen Oberbürgermeister.

Der Stadtverband wird mit den neuen Amtsinhabern Gespräche zum Düsseldorfer Kleingartenwesen führen

Am 24. September fand die Tagung der „Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen“, Landesgruppe NRW, in Düsseldorf statt. Diese Tagung hatte ein großes Presseecho.

Das vorliegende „Blatt“ erscheint wegen seiner Aktualität etwas später als gewohnt, und ist mit interessanten Informationen gespickt, viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr

Dieter Claas

Stellv. Chefredakteur

Neue Rechtschreibung

Auch „Das Blatt“ ist bemüht die neue Rechtschreibung anzuwenden. Auch in Zukunft ist nicht auszuschließen, dass Fehler in der Ausgabe zu finden sind. Haben Sie bitte Verständnis.

INHALT

Kleingartenpolitik	2
Ein heißer Sommer	3
Versicherungsunwesen	4
Aus den Vereinen	6
Die Gewinner des Preisausschreibens	7
Der Fachberater	8+9
Jubiläum im Königsbusch	10
Merkblatt der LVM	11+12
Für die Kids	13
Vereinsjubiläen	14
Vorgestellt:	
„KGV Buschermühle“	16
Presse-Echo	18
Leserbriefe	19

Zur Titelseite:

Schnappschüsse von der Wuselwurmparty

(Fotos: Dieter Claas)

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.
Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf
Telefon (02 11) 33 22 58/9
Telefax (02 11) 31 91 46

Auflage: 8.200 Exemplare

Verantwortlicher Chefredakteur:
Peter Vossen, Vorsitzender

Stellvertretender Chefredakteur:
Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure: Heidi Schamberger, Hans Thelen, Helmut Naust, Richard Lippel, Knut Pilatzki, Egon Schlich.

Druck und Verlag: VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278, 40231 Düsseldorf.

Anzeigenverkauf:
VVA (0211) 7 35 75 88 (Herr Blum).

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgebers.

**Redaktionsschluß
für die Ausgabe Nr. 9
10. Dezember 1999**

Versicherungs- unwesen = Betrug am Versicherten?

(The) Kleingärtner fühlen sich jüngst erneut durch das sicherlich nicht mit dem Verbraucherschutz und dem hieraus resultierenden Rechtsschutzbedürfnis zu vereinbarenden Gehabe mancher Versicherungen und deren Vertreter stark verunsichert. Fadenscheinige Gründe werden für einen Versicherungswechsel vorgetäuscht.

Nachdem nun eine Versicherungsgesellschaft erst kürzlich von sich „Reden“ machte, und nachdem die dem Stadtverband vorliegenden Unterlagen eingehend rechtsgutachtlich geprüft wurden, sieht sich der Stadtverband aufgrund seiner ihm obliegenden und vereinsrechtlich gebotenen Treuepflicht gegenüber seinen Mitgliedsvereinen gezwungen, hier in aller Deutlichkeit auf mögliche Gefahren (haftungs-, steuerrechtlich und strafrechtlich gesehen) unmissverständlich hinzuweisen und um ihre Beachtung zu bitten.

Es wäre verantwortungslos, wenn wir als Stadtverband hier tatenlos zusehen, wie Vorstände und Kleingärtner über den Tisch gezogen werden sollen. Wir sind verpflichtet, unter dem Aspekt der Wahrung der kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit, das Geschehen aufmerksam zu beobachten und gegebenenfalls einzugreifen. Eine Versicherungsgesellschaft, die im Wettbewerb günstigere Prämien und bessere Bedingungen für uns Kleingärtner anzubieten hat, braucht sich nicht zu scheuen, bei uns dem Stadtverband vorzusprechen. Scheuen muß jedoch eine Gesellschaft uns erst dann, wenn wir feststellen müssen, dass der Kleingärtner als Versicherungsnehmer letztlich die „ZECHE“ zu

bezahlen hat, oder der Vorstand des Vereins mit seinem Privatvermögen einzustehen hat.

Vor zwei Jahren als mit dem Austritt aus dem Landesverband uns die SECURITAS die Weiterversicherung zu den alten Bedingungen aufkündigte, haben wir uns bemüht eine Versicherungsgesellschaft zu finden, die zu Lasten der Kleingärtner keine „Schmiergelder“ zahlt. Schon damals mussten wir feststellen, dass u.a. eine Gesellschaft bereit war, im Sinne der Bestechung unserem Kassierer bei einem in einem Hotel anberaumten Treffen 25.000 DM anzubieten, wenn der Kassierer sich dafür einsetzen würde, dass der Stadtverband mit dieser Versicherungsgesellschaft einen Rahmenvertrag abschließt. Das angerufene Bundesaufsichtsamt für Versicherungswesen in Berlin warnte eindringlich vor den damit verbundenen Gefahren für den Verband aber auch für seine Mitglieder. In letzter Konsequenz wurde jegliche weitere Verhandlung mit dieser Gesellschaft abgebrochen, obwohl man uns noch zusätzlich 15% Rückvergütung auf die Gesamtversicherungssumme angeboten hatte.

Nunmehr müssen wir feststellen, dass wiederum derselbe Vertreter einer bestimmten Versicherungsgesellschaft, glaubt, das „große Geschäft“ mit Kleingartenvorständen direkt machen zu können. In Rosstäuschermanier werden u.a. Prämien ohne Angabe der gesetzlich vorgeschriebenen Versicherungssteuer angeboten. Rechnet man die Versicherungssteuer hinzu, zerplatzt der Traum vom Billigtarif wie eine Seifenblase.

Um unsere Mitgliedsvereine und deren Mitglieder vor drohenden Gefahren und vor der Bekanntheit mit der Staatsanwaltschaft zu bewahren; haben wir sofort ein Rechtsgutachten eingeholt, das uns mit Datum vom 30. September 1999 zugestellt wurde.

ACHTUNG, um als Vorstand eines Vereins nach außen hin Geschäfte tätigen zu können, bedarf es hierzu der Legitimation durch die Satzung, sprich Satzungszweck. Der Kleingartenverein kann unter Berücksichtigung der Gemeinnützigkeit und dem Satzungszweck keine Befugnis zum Abschluss von Versicherungsverträgen ableiten. So heißt es denn auch im vorliegenden Gutachten:

„Für die Kleingartenvereine ist satzungsgemäss geregelt, dass der Vereinszweck § 2 der Satzung sich auf die Pflege und Wahrung der kleingärtnerischen Belange bezieht. Hieraus ist zu entnehmen, dass der Abschluss des Versicherungsvertrages erkennbar nicht zu den satzungsmäßigen Aufgaben gehört. Die Geschäftsführungsbefugnis und Vertretungsmacht des Vorstandes bezieht sich daher **nicht** auf den Abschluss des Vertrages mit dem Versicherungsunternehmen. Der Vorstand würde durch den Abschluss eines Versicherungsvertrages **nicht** im Rahmen pflichtgemäßer Amtsführung im Interesse des Vereins handeln. Dies führt bereits zu einer persönlichen Haftung der Vorstandsmitglieder aufgrund der Vorschriften über den Vertreter ohne Vertretungsmacht.“ (§ 179 BGB)

Des weiteren wird im Gutachten angeführt, dass auch ein Verstoß gegen § 10 Nr. 5 AGB Gesetz vorliegt. Daneben verstößt der Vertrag inhaltlich ebenso gegen § 9 AGB Gesetz.

An anderer Stelle des Rechtsgutachtens heißt es: „Da nach dem Bundeskleingartengesetz beim Tod des Pächters kein automatischer Eintritt des Erben in das Pacht- und Mitgliedschaftsverhältnis erfolgt, bestehen erhebliche Unsicherheiten, wer beim Tod des Pächters in dessen Rechtsstellung aus der Zusatzvereinbarung und gegenüber der Versicherung eintreten soll.“ (siehe auch § 12 Abs 1 BKleingG) – Aus der Traum! –

Im Gutachten wird auch der strafrechtliche Aspekt des Handelns des Vorstandes angesprochen. So heißt es hierzu:

„Schliesslich bestehen angesichts der gewählten Konstruktion der Zusatzvereinbarung nicht unerhebliche Bedenken, dass die Handlungen der Vereinsvorstände strafrechtlich relevant sein könnten. Jedenfalls eröffnet die Konstruktion, nach der diese Versicherungsleistungen über 5.000 DM zunächst vom Verein vereinnahmt und anschließend von diesem nach eigenen Ermessen weitergeleitet werden, die erhebliche Gefahr für strafbare Handlungen wie z.B. Betrug oder Unterschlagung bei dieser Abwicklung.“

In der Zusammenfassung heißt es im Rechtsgutachten schließlich:

„Sowohl vor der Zusatzvereinbarung als auch vor dem Abschluss

der Verträge mit der Versicherungsgesellschaft sollten die Vereinsvorstände und die Vereinsmitglieder eindringlich gewarnt werden. Aus Gründen der Klarstellung sollte den Vereinsmitgliedern empfohlen werden, ausdrücklich einer solchen Zusatzvereinbarung zu widersprechen.“

Wir als Stadtverband schließen uns dieser Mahnung nur im Interesse unserer Mitglieder an, und stellen die Frage in den Raum, warum tritt der Vertreter der Versicherungsgesellschaft nicht an den Stadtverband heran, und unterbreitet dort sein Angebot? Jeder seriöse Vertreter würde zunächst an den Stadtverband herantreten und dort das Verhältnis von Leistungen der Gesellschaft zur Prämie und die Möglichkeit einer Zusammenarbeit prüfen lassen. Erst dann, wenn er trotz eines offenbar guten Angebots kein Gehör findet, steht ihm

der direkte Weg – nicht zu den Vereinen – sondern zu den einzelnen Vereinsmitgliedern offen. Vereine sind aufgrund des gemeinnützigen Satzungszwecks für Versicherungsabschlüsse absolut tabu. Wer für ein paar lausige Mark (offenbar Schmiergelder) ein angebliches Geschäft eingeht, der gibt nicht nur sich selbst auf, und setzt damit die Gemeinnützigkeit des Vereins und damit das Wohl und Wehe der Vereinsmitglieder aufs Spiel, sondern handelt außerdem vorsätzlich verantwortungslos.

Aus Platzgründen können wir das Thema hier nicht weiter abhandeln. Wir werden aber im Interesse und zum Wohle unserer Mitglieder – je nach Sachstand – schonungslos in der nächsten Ausgabe „Das Blatt“ ausführlich mit entsprechender Begleitdokumentation über den weiteren Verlauf berichten.



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Zweimal in Düsseldorf

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68

Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73

50 Jahre KGV „An der Flughafenmauer“

(DC) Am 14. August 1999 feierte der Verein sein 50jähriges Bestehen.

Obwohl Petrus es mit dem Wetter nicht so gut meinte, zogen die Veranstalter ihr Programm durch.

Vom Stadtverband überbrachte Gartenfreund Dieter Claas die Grüße der Düsseldorfer Kleingärtner und überreichte dem 1. Vorsitzenden Peter Berndt die Ehrenurkunde des Stadtverbandes und einen Scheck.



Unsere internationalen Gartenmitglieder aus Deutschland, den Niederlanden und aus Finnland.

Beim schönsten Wetter der letzten Wochen wurde gegessen, getrunken und sich unterhalten. Nach gegrillten Steaks und Würstchen konnte der Durst mit einem Bierchen gelöscht werden. Für unsere kleinen Gäste gab es alkoholfreie Getränke.

Zum Kaffee gab es viele gespendete Kuchen. Unsere Kinder wurden nach dem Kaffeetrinken als Glücksbringer beim Ziehen der Lose unserer kostenlosen Tombola eingesetzt. Hierbei wurden die vorher mit dem gleichen Papier eingepackten Gewinne zuerst bestimmt und dann per Los einem Gartenmitglied übergeben. Pro Garten bekam jeder anwesende Gartenfreund einen Preis. Alle Gartenfreunde mit ihren Gästen haben sich, nach unseren Rückmeldungen, wohlgefühlt und hervorragend unterhalten. Bei so schönem Wetter, sehr gutem Essen und Trinken ging ein gelungenes Gartenfest sehr spät zu Ende.

Auch der Abbau aller Geräte am nächsten Vormittag ging ohne Schwierigkeiten vonstatten.

Der Vorstand dankt allen die durch ihre Hilfe zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben.

H.-J.Reuschel

35jähriges Jubiläum des KGV „Am Dammsteg“

(DC) Am 25. September 1999 feierte der Kleingartenverein Daueranlage „Am Dammsteg e.V.“ in der Gaststätte „Im grünen Winkel“ sein 35jähriges Jubiläum mit zahlreichen Ehrungen.

Unter Mitwirkung der anwesenden Mitglieder des Stadtverbandes, Richard Lippel und Dieter Claas, konnten 22 Silber- und 5 Bronzenadeln mit Urkunde überreicht werden.

In aufgelockerter Atmosphäre wurden diese Ehrungen durchgeführt, und die Anwesenden spendeten reichlich Applaus für die verdienten Jubilare.



Gartenfreund Lippel (Mitte) überreicht an den Vorsitzenden Lothar Gärtner Ehrennadel und Urkunde, rechts Gartenfreundin Schmidt-Göddertz.

Das die „Am Dammsteg“ zu feiern verstehen, zeigte ein unterhaltsamer Abend, mit Musik, Tanz und einem Überraschungsprogramm, der bis in die späte Nacht andauerte.

Ein herzlicher Dank auch hier für die Spende in den „Sammelwaggon“, die den stolzen Betrag von 331 DM ergab.

Schulungstermine

333410

(Seminar) Obstbau, Obstsorten
und Obstbaumschnitt

Josef Weimer

Einblick in Natur und Geschichte des Obstbaumes und in die Entwicklung der Baumformen; Überblick über Obstarten und die angemessene Schnitttechnik. Schnitt der Obstgehölze in der Praxis mit praktischen Übungen, Pflegemaßnahmen.

Samstag, 20. Nov., 15.00-19.30 Uhr; Sonntag, 21. Nov., 9-17 Uhr - 14 Unterrichtsstunden.

WERSTEN, VHS-Biogarten, im Südpark, 75 DM, o. Ermäßigung



Der Vorsitzende Peter Berndt (2.v.l.) zeigt stolz die Urkunde des Stadtverbandes, die er aus der Hand von Gartenfreund Dieter Claas (rechts) bekommen hat.

Die Fahrt des „Sammelwaggons“ zu Gunsten der Elterninitiative Kinderkrebsklinik brachte einen Spendenbetrag von 171 DM.

Allen Spendern ein herzliches Dankeschön

Kleingartenverein „Auf der Heide“

Am 19. Juni 1999 war es wieder mal soweit!

Der Vorstand lud alle Gartenmitglieder mit ihren Freunden und sich selbst zu einem Gartenfest unter unserer Linde ein.

Nach Vorbereitung aller Schlechtwetter-Schutzmöglichkeiten, Aufbau von Tischen und Bänken, Grill und Theke, konnte es um 11 Uhr losgehen.

Die Gewinner!

Mit Volldampf durch unsere Kleingärten!

(RiLi) Das war das Motto für unser Preisausschreiben.

Am 10. September 1999 war es endlich soweit. Wir haben die Gewinner ermittelt.



Der Gewinner des 1. Preises ist ermittelt. V.l.n.r.: Gfrd. Claas, Frau Lindeman, Herr Zappey, Gfrd. Lippel und Frau Pohl.

Als neutralen Ort haben wir den VVA-Verlag gewählt, wohin uns unserer Gartenfreund, Vorstandsmitglied und Redakteur Dieter Claas, zu einem kleinen Imbiss in die Kantine eingeladen hatte.

Als Gast konnten wir Frau Christina Pohl von der Stadt-Sparkasse begrüßen, die uns tatkräftig mit der kostenlosen Kontoführung des Spendenkontos und der Bereitstellung der Überweisungsformulare unterstützt hatte.

Herr Zappey, Gründungsmitglied der Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V. in Düsseldorf war zum Ziehen der Lose eingeladen worden. Als weiterer neutraler Gast war Frau Lindeman, Mitarbeiterin des Hauses VVA anwesend, selbstverständlich auch unser Vorstandsvor-

sitzender Peter Vossen, und der Initiator der Aktion, Kassierer Richard Lippel.

Die Lose lagerten in unseren wohlbekannten Eisenbahnwaggonen, die zuvor schon so manchen Spendenbetrag unserer Gartenfreunde zum Spendenkonto transportiert hatten.

Allen Spendern und den Teilnehmern am Preisausschreiben nochmals herzlichen Dank.

Spannende Ziehung

Herr Zappey zog im Beisein der Anwesenden folgende Lose:

1. Preis – Los-Nr. 785
Lehmann-Eisenbahn
+ LVM-Waggon und Zubehör
Gartenfreunde Bilk e.V.

2. Preis – Los-Nr. 1123
Lehmann-Eisenbahn
+ LVM-Waggon und Zubehör
Karl Goetzen
KGV Rather-Broich e.V.

3. Preis
PLAYMOBIL Kleinkinderbahn
Friedrich Pawlowsky
Daueranlage Stoffeln e.V.

4. Preis – Los-Nr. 726
Schlösser-Tischspiel „Wurf“
LVM Schmid, Jahnstr. 10

Der Preis wurde zur weiteren Verwendung gestiftet, und ging an

Irmgard Koll,
KGV Hoffnung

5. Preis – Los-Nr. 8171
Schlösser-Tischspiel „Roulette“
Rene Patscher
KGV Königsbusch e.V.

6. Preis – Los-Nr. 758
Schlösser-Tischspiel „Runde“
Gartenfreunde Bilk e.V.

7. Preis – Los-Nr. 10200
Schlösser-Tischspiel „Wurf“
Barbara Plogradt
KGV Königsbusch e.V.

8. Preis – Los-Nr. 3571
Schlösser-Tischspiel „Roulette“
Friedrich Pawlowsky
Daueranlage Stoffeln e.V.

9. Preis – Los-Nr. 7228
Schlösser-Tischspiel „Runde“
Marlene Schuering
Verein unbekannt

Wir gratulieren den Gewinnern. Die Übergabe der Preise erfolgte am 5. Oktober 1999 um 17 Uhr im Vereinshaus der Gartenfreunde Bilk e.V.

Unsere Sammelaktion geht weiter

Wer also noch etwas tun will, kann auf das Spendenkonto

**Stadtverband
Düsseldorf der
Kleingärtner e.V.
Konto Nr. 32022816
BLZ 30050110
Stadt-Sparkasse
Düsseldorf
ein zahlen.**

Wer mit wem?

Auch Pflanzen können sich nicht riechen

Zuerst die Pflanzen, die sich selber nicht ausstehen können.

Es gibt Pflanzen, die immer die ersten sein müssen und nie hinter ihresgleichen gepflanzt werden möchten. Hier die Rosen: sie möchten nicht an der Stelle wachsen, wo bereits eine stand, auch der Rittersporn nimmt es übel, wird er auf dem gleichen Platz gepflanzt wie sein Vorgänger, und der Abstand zu seinesgleichen muß mindestens einen Meter betragen. Der Staudenphlox verträgt nur wenige seiner Verwandten. Ähnlich verhält es sich auch mit der Petersilie, wo sie einmal gestanden hat, kann man jahrelang keine mehr säen. Deshalb Petersilie nie ins Kräuterbeet pflanzen. Gartenkresse und Meerrettich brauchen bei einer Neu pflanzung mindestens drei Jahre. Erbsen sogar vier bis fünf Jahre. Die Tulpen, die jährlich am gleichen Platz stehen, kümmern vor sich hin und blühen nicht richtig.

Andere Pflanzen mögen bestimmte Vorgänger nicht. Da ist zum Beispiel die Tomate, sie wird von Kartoffeln, Gurken und Erbsen nicht geliebt, schlimmer noch, sie mögen sie nicht in ihrer Nähe. Schlimmer ist es mit der Roten Bete, die auch Tomaten, Spinat, Kartoffeln und Lauch nicht als Vorgänger und nicht als direkten Nachbarn vertragen. Spinat vertragen auch Möhren und Mangold nicht. Besonders ungeliebte Partner sind Gladiolen mit Erdbeeren und Obstbäumen. Auch Kartoffeln haben Schwierigkeiten, sie

bekommen eine schorfige Schale wie bei frischer Kalkgabe. Aber im Gemüsegarten gibt es Partnerschaften, die sich gegenseitig in ihrer Entwicklung unterstützen und auch vor Schädlingen schützen. Die bekannteste ist zwischen Möhren und Zwiebeln. Die Möhre bekommt keine Möhrenfliege und die Zwiebel keine Zwiebelfliege. Auch Pflanzen, die vorher auf dem Beet standen, haben Einfluß auf ihren Nachfolger. Nach Kartoffeln eignet sich am besten der Anbau von Erbsen, auch Grünkohl oder Rosenkohl fühlen sich auf dem Beet wohl, auch kann ein neues Erdbeerbeet hierauf angelegt werden.

Wer zwischen den Kartoffeln, Tomaten und Apfelbäumen einige Fingerhutpflanzen setzt, fördert hier das Wachstum, und die Pflanzen machen einen gesunden Eindruck. Fingerhut ist giftig und sollte dort nicht gepflanzt werden, wo Kinder spielen. Borretsch ist ein Partner für Erdbeeren und Kohlarten, er sorgt für gutes Wachstum. Der kleine und der grosse Kohlweißling mögen ihn nicht. Spinat und Zwiebeln mögen sich auch, hier gedeiht der Spinat besonders gut, auch die Zwiebeln fühlen sich hier wohl. Dill und Gurken lieben nicht nur die Nähe im Einmachglas, sondern auch auf dem Beet. Dill mit Möhren gleichzeitig gesät, erhöht die Keimfähigkeit des Möhrensamens. Gurken und Kohlrabi auf einem Beet: das ist eine gute Partnerschaft. Erst gibt der Kohlrabi den Gurkenpflanzen Schatten, später nach der Kohlrabiernte Platz. Wer Basilikum zwischen Gurken oder Zucchini aussät, soll den Mehлтаubefall verhindern. Zwischen Sellerie und Kohl besteht eine innige Freundschaft. Der Sellerie schützt mit seinem Duft die Kohlpflanzen vor Kohlweißlingen und der kleinen Kohlmücke, im Gegenzug wird der Sellerie vor dem Sellerierost geschützt. Wer Wermut in seinem Garten haben möchte, der soll

ihn zwischen den Johannisbeeren pflanzen, denn er schützt sie vor dem Johannisbeersäulen- oder Blasenrost, dessen Pilzsporen in verschiedenen Kiefernarten überwintern. Das gleiche ist mit Birnen und Wacholder: der Birnengitterrost überwintert im Wacholder, einmal befallener Wacholder infiziert die Birne immer wieder, denn wenn er einmal befallen ist, besteht keine Heilung.

Jedes Jahr derselbe Platz

Die Tomaten mögen keine Wanderschaft durch den Garten, sondern beanspruchen immer den gleichen Standort, er muß aber sonnig sein. Pflanzen, die nicht umgepflanzt werden möchten, sind Pfingstrosen, sie haben am liebsten einen sonnigen und windgeschützten Platz, hier gedeihen sie über Jahrzehnte. Auch die Silberkerze liebt keinen Platzwechsel, auch hacken oder graben in unmittelbarer Nähe ist nichts für sie. Die geeigneten Nachbarn sind Farne. Sehr empfindlich ist der Türkenmohn, er lässt sich nicht mehr verpflanzen, es passiert aber, dass er einfach bei einem zu nassen Standplatz eingeht. In gleicher Weise muss man mit der Taglilie verfahren. Lilien haben erst nach Jahren ihre volle Schönheit erreicht.

Gute Nachbarn

Buschbohnen. Tomaten, Rhabarber, Rote Bete, Radies, Rettich, Pflücksalat, Kopfsalat, Kartoffeln, und Erbsen.

Dill. Zwiebeln, Rote Bete, Pflücksalat, Kopfsalat, Möhren und Erbsen.

Endivien. Radies, Rettich und Fenchel.

Erbsen. Radies, Rettich, Kopfsalat, Kohlarten, Möhren, Fenchel und Dill.

Fenchel. Zichorien, Pflücksalat, Kopfsalat und Endivien.

Kartoffeln. Spinat, Kohlrabi, Dill und Buschbohnen.

Knoblauch. Tomaten, Rote Bete, Möhren und Erdbeeren.

Kohlarten. Tomaten, Stangenbohnen, Spinat, Rhabarber, Radies, Rettich, Pflücksalat, Kopfsalat, Erdbeeren, Endivien und Buschbohnen.

Kohlrabi. Tomaten, Stangenbohnen, Spinat, Rote Bete, Radies, Rettich, Kopfsalat, Kartoffeln, Erbsen und Dill.

Kopfsalat. Zwiebeln, Zichorien, Tomaten, Stangenbohnen, Rhabarber, Radies, Rettich, Kohlrabi, Kohlarten, Fenchel, Erdbeeren, Erbsen, Dill und Buschbohnen.

Möhren. Zwiebeln, Zichorien, Tomaten, Radies, Rettich, Knoblauch, Erbsen und Dill.

Pflücksalat. Tomaten, Rhabarber, Rote Bete, Radies, Rettich, Kohlarten, Fenchel, Dill und Buschbohnen.

Radies und Rettich. Tomaten, Stangenbohnen, Spinat, Kopfsalat, Kohlrabi, Kohlarten, Möhren, Erdbeeren, Erbsen und Buschbohnen.

Rote Bete. Zwiebeln, Pflücksalat, Kohlrabi, Knoblauch, Erdbeeren, Dill und Buschbohnen.

Rhabarber. Spinat, Pflücksalat, Kopfsalat, Kohlarten und Buschbohnen.

Spinat. Tomaten, Stangenbohnen, Rhabarber, Radies, Rettich, Kohlrabi, Kohlarten, Kartoffeln und Erdbeeren.

Stangenbohnen. Zucchini, Zichorien, Spinat, Radies, Rettich, Kopfsalat, Kohlrabi, Kohlarten und Endivien.

Tomaten. Zichorien, Spinat, Radies, Rettich, Pflücksalat, Kopfsalat, Kohlrabi, Kohlarten, Knoblauch, Möhren und Buschbohnen.

Zichorien. Tomaten, Stangenbohnen, Kopfsalat, Möhren und Fenchel.

Zucchini. Zwiebeln und Stangenbohnen.

Zwiebeln. Zucchini, Rote Bete, Kopfsalat, Möhren, Fenchel, Erdbeeren, Endivien und Dill.

Schlechte Nachbarn

Buschbohnen. Zwiebeln, Knoblauch, Fenchel und Erbsen.

Dill. keine

Endivien. keine

Erbsen. Tomaten, Stangenbohnen, Knoblauch und Kartoffeln.

Erdbeeren. keine

Fenchel. Tomaten, Stangenbohnen und Buschbohnen.

Kartoffeln. Tomaten, Rote Bete, Kohlarten und Erbsen.

Knoblauch. Stangenbohnen, Kohlarten, Erbsen und Buschbohnen.

Kohlarten. Zwiebeln, Knoblauch und Kartoffeln.

Kohlrabi. keine

Kopfsalat. keine

Pflücksalat. keine

Möhren. keine

Radies und Rettich. keine

Rote Bete. Kartoffeln.

Rhabarber. keine

Spinat. keine

Stangenbohnen. Zwiebeln, Knoblauch, Fenchel und Erbsen.

Tomaten. Kartoffeln, Fenchel und Erbsen.

Zucchini. keine

Zwiebeln. Stangenbohnen, Kohlarten und Buschbohnen.

(KnuPi)

stein & garten
e.Kfm.

Stefan Schunk
Steinmetz- und Steinbildhauermeister
Königsberger Straße 60a, 40231 Düsseldorf
Tel: 0211/7308491, Fax: 0211/7308492
Mo.-Fr. 10-18h, Sa. 10-16h

NATURSTEINE FÜR DEN GARTEN

PFLASTER

FINDLINGE

QUELLSTEINE

ZIERKIESE

TRÖGE

MAUERWERK

BODENBELÄGE SKULPTUREN

EINZELANFERTIGUNGEN

Jubiläum im KÖNIGSBUSCH

Jugendliche fünfundsiebzig

(HENA) Viele der rund eintausend Besucher des Sommerfestes im KÖNIGSBUSCH hatten den Eindruck, der Festplatz würde sich auf die gesamten 110.000 Quadratmeter des Vereins erstrecken. Nicht nur Festzelt, Spielwiese, Biergarten und Zufahrt waren über die Toppen

mit professionellen und kamerareifen Leistungen geboten. Jedoch stammten die vermeintlichen Profis fast alle aus den eigenen Reihen. Bunte Zigeunergruppen, Rockbands, deren Mitwirkende teils 16, teils 60 Jahre Alter zählen, ein gedobelter Gildo Horn mit süßen (weiblichen) Nußecken, eine Karawane, die, angeführt von einem voluminösen Sultan auf der Suche nach „nem Klore“ in der Oase des Vereinshauses landete und kleine Schlümpfe, die durchaus die

Chance haben, auch das 150. Gründungsjubiläum noch feiern zu können.



Da braucht man schon Puste. Heinz Vogel, der Vorsitzende im KÖNIGSBUSCH, löscht zum Festauftritt die Kerzen der Geburtstagstorte.



Traditioneller Auftakt des Sommerfestes seit 74 Jahren ist der Blumenkorso der Vereinskinder.

beflaggt, sondern auch die meisten der 333 Parzellen im grössten Verein des Rheinlandes.

Die Sommerfeste im KÖNIGSBUSCH genießen seit 1925, ein Jahr nach seiner Gründung, den Ruf des Besonderen. Gleichwohl hatten Vorstand, Festausschuß und die große Zahl der Helfer zu ihrem 75. Gründungstag besonderes im Angebot.

Drei volle Tage wurde im riesigen Festzelt ein fast non-stop-Programm

Abweichend von den „normalen“ Sommerfesten wurden die Genüsse des Gaumens diesmal von einem Unternehmen geboten. Zum 75. sollten auch die Mitglieder mehr Zeit zum feiern haben. Dennoch ist im KÖNIGSBUSCH die Zahl der Aktiven außerordentlich hoch.

Nicht nur auf, sondern auch hinter der Bühne, vor dem Fest und rund ums Jahr bemühen sich viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer um konkrete Aufgaben.

Zum „Dankeschönfest“, das der Verein jährlich für sie ausrichtet, werden rund 200 aktive Mitglieder geladen. Ihnen dankte der 1. Vorsitzende, Heinz Vogel, insbesondere bei der Eröffnung.

Dieses gelungene Sommerfest wirkte nicht bloß in den KÖNIGSBUSCH hinein. Hunderte Bürger unserer Stadt bekamen beim Verlassen der Anlage etwas wesentliches mit auf den Heimweg: Die Erkenntnis, dass Kleingartenanlagen ein wichtiger und nützlicher Bestandteil unseres Gemeinwesens sind.

Peter Vossen, der Vorsitzende des Stadtverbandes, überbringt die Grüße der Düsseldorfer Kleingärtner





der VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014 u. 01803 / 000098

Merkblatt

Stand: 01.01.2000

über die Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Beraubungs-, Glasbruch, Sturm und Vandalismusversicherung der Kleingärtner im Bereich des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Vertragspartner

Landwirtschaftlicher Versicherungsverein Münster, Koldering 21,
48126 Münster

Versicherungsumfang

1. Feuerversicherung

Allgemeine Bedingungen für die Feuerversicherung (AFB 87)
Klausel 3108 - Unbemannte Flugkörper

- 1.1 Gegen Feuerschäden ist das Gartenhaus mit Anbau und Nebengebäuden (mit Pergolen, Markisen, Solar- und Satellitenanlagen, Kleintieren) auf dem Kleingartengrundstück einschließlich Inhalt versichert. Einfriedungen, Zäune, Bäume, Sträucher und Stauden sind mitversichert, **soweit sie in Verbindung mit Laubenbränden vernichtet oder beschädigt werden.**
- 1.2 Mitversichert sind Aufräumungs- und Abbruchs- sowie Feuerlöschkosten bis 10% der Gebäudeversicherungssumme.
- 1.3 Eingeschlossen in die Versicherung sind auch Schäden durch Blitzschlag, Explosion, Anprall oder Absturz eines bemannten oder unbemannten Flugkörpers.
- 1.3 Nach Regulierung eines Totalschadens muß die wiedererrichtete Laube **nicht** neu versichert werden!

2. Einbruchdiebstahlversicherung

Allgemeine Bedingungen für die Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung (AERB 87)

- 2.1 Gegen Einbruch-Diebstahlschäden ist der Laubeninhalt versichert, und zwar mit DM 3.000,- in der Grundversicherung. Schäden am Gebäude, die in Verbindung mit Einbruch-Diebstahl verursacht werden, um in die Laube hineinzugelangen, sind mit **DM 1.000,- mitversichert**. Dieser Entschädigungsbetrag erhöht sich mit jeder Erhöhung der Inhalts-Versicherungssumme um DM 1.000 jeweils um weitere DM 200.

3. Glasbruchversicherung

Allgemeine Bedingungen für die Glasversicherung (AGIB 94)

- 3.1 Diese erstreckt sich auf die einfache Verglasung und Sicherheits- sowie Thermopaneverglasung der Laube und Nebengebäude sowie auf Wintergarten- und Verandenverglasung. Mitversichert sind Türüberdachungen, Frühbeetfenster und Gewächshäuser. Eine Entschädigungsbegrenzung besteht nicht.
- 3.2 Ausgeschlossen sind Dachverglasungen, Kunststoffe, Folien Aquarien, Hohlgläser und Beleuchtungskörper.

4. Sturm-/Hagelversicherung

Allgemeine Bedingungen für die Sturmversicherung (ASTB 87)
Klausel 6101 - Schäden durch Hagel sind versichert

Das Gartenhaus mit Anbau und Nebengebäuden ist bis zu DM 2.000 pro Schadenfall sturmversichert. **Schäden am Inhalt sind bis DM 2.000,- mitversichert.** Außen an der Laube angebrachte, genehmigte Sachen (**z.B. Vordächer und Überdachungen, Markisen und Pergolen, Solar- und Satellitenanlagen**) sind bis zu DM 2.000,- mitversichert. **Bei Sturmschäden durch umstürzende Bäume entfällt die Entschädigungsgrenze, d.h., diese Schäden sind bis zur vereinbarten Versicherungssumme voll gedeckt.**



LVM
Versicherungen

Koldering 21, 48126 Münster
0251 / 702 - 2630

5. Grundversicherung

- 5.1 Versicherungsjahr ist das Kalenderjahr. Für Mitglieder, die der Versicherung nach dem 01.07. eines Jahres beitreten, beträgt der Beitrag der Grundversicherung die Hälfte des Grundbeitrages. Für Höhrversicherungen ist ein dementsprechender Teilbeitrag zu entrichten.

- 5.2 **Jahresbeitrag für die Grundversicherung:** DM 42,00
(einschl. der gesetzlichen Versicherungsteuer)
für Gesamtversicherungssumme DM 12.000

- 5.3 Versicherungssummen (Neuwert)
für das Gebäude **DM 9.000**

Feuer	DM 9.000
Leitungswasser	DM 9.000
Sturm u. Hagel	DM 2.000
Glasbruch	DM 9.000

- | | |
|--------------------------|-----------------|
| Für den Inhalt der Laube | DM 3.000 |
| Feuer | DM 3.000 |
| Leitungswasser | DM 3.000 |
| Sturm/Hagel | DM 2.000 |
| Einbruch/Diebstahl | DM 3.000 |
| Vandalismus | DM 3.000 |

- 5.4 **Die Grundversicherungssumme für Gartenhaus und Inhalt beträgt somit** DM 12.000

6. Höhrversicherung

- 6.1 Für den Fall, daß Laube oder Inhalt einen höheren Wert darstellen ist eine Höhrversicherung abzuschließen. Hierbei ist zu beachten daß nur laubenüblicher Inhalt versichert ist. Die Versicherung vor Stromaggregaten ist über die Höhrversicherung des Inhaltes möglich.

6.2 Beiträge je 1.000 DM Höhrversicherung

Gebäude	1 DM
Inhalt	4 DM
(einschl. der gesetzlichen Versicherungsteuer)	

7. Unterversicherungsverzicht bei Versicherungssummen ab

DM 20.000 für das Gebäude und
DM 6.000 für den Inhalt
DM 26.000 Gesamtversicherungssumme
Hierfür beträgt der Jahresbeitrag DM 65
(inclusive Versicherungssteuer)

8. Zusatzversicherung

8.1. Leitungswasserversicherung

Allgemeine Bedingungen für die Leitungswasserversicherung (AWB 87)

Gegen Leitungswasserschäden ist das Gartenhaus mit Anbau und Nebengebäuden nebst Inhalt auf dem Kleingartengrundstück versichert.



Kleingärtner Versicherungs-Dienst
der VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014 u. 01803 / 000098



Versicherungen
Koldering 21, 48126 Münster
0251 / 702 - 2630

9. Entschädigungsleistungen

9.1 Gebäudeversicherung

Ersetzt werden im Schadenfall die Wiederherstellungskosten, höchstens jedoch die Versicherungssumme. Wenn nur die Grundversicherungssumme für die Deckung in Frage kommt, so entfällt hiervon auf das Gebäude ein Gesamtbetrag von DM 9.000,-. Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn dieser Betrag als Deckung nicht ausreicht, die Inanspruchnahme einer höheren Versicherungssumme erforderlich ist, damit keine Unterversicherung besteht. Der Prozentsatz der Unterversicherung wird bei der Schadenregulierung in Abzug gebracht. Ab einer Gebäude-Versicherungssumme von DM 20.000 besteht Unterversicherungsverzicht für Gebäudeschäden. Die Höerversicherung ist zu beantragen (Beitrag siehe Punkt 6.). Bei Totalschaden wird unabhängig von der Wiederherstellung der Betrag ersetzt, der sich nach den jeweils gültigen Richtlinien des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. für die Wertermittlung des Gartenhauses ergibt, maximal die Versicherungssumme. Der Rest wird fällig, wenn die Wiederherstellung durchgeführt oder sichergestellt ist. Vor Zahlung der Restentschädigung sind die Wiederherstellungskosten zu belegen. Einhergehend mit der Wiederherstellung können jedoch angemessene Abschlagszahlungen verlangt werden. Falls ein Wiederaufbau unterbleibt, entfällt die Leistung des Neuwertanteiles. Nach drei Jahren tritt Verjährung ein.

9.2 Inhaltsversicherung

Die Entschädigung für den Inhalt wird für Feuer wie für Einbruch-Diebstahlschäden gleichbewertet. Wenn nur die Grundversicherungssumme für die Deckung in Frage kommt, so entfällt hiervon auf den Inhalt ein Gesamtbetrag von DM 3.000,-. Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn dieser Betrag als Deckung nicht ausreicht, die Inanspruchnahme einer höheren Versicherungssumme erforderlich ist, damit keine Unterversicherung besteht. Der Prozentsatz der Unterversicherung wird bei der Schadenregulierung in Abzug gebracht. Ab einer Inhalts-Versicherungssumme von DM 6.000 besteht Unterversicherungsverzicht für Inhaltsschäden. Die Höerversicherung ist zu beantragen (Beiträge siehe Punkt 6.).

10. Sondereinschlüsse

- 10.1 Schäden durch einfachen Diebstahl von Sachen, die zur Gartenbewirtschaftung gehören, wie z. B. Gartenmöbel, Schubkarren und Leitern, Solar- und Satellitenanlagen, sofern diese aufgrund Ihrer Beschaffenheit nicht in den Lauben untergebracht werden können, sind mitversichert. Höchstentschädigung **DM 500**. Diese Teile (nicht Stühle) müssen innerhalb des Gartengrundstückes fest verankert oder angeschlossen werden.
- 10.2 Einfriedungen und Zäune, soweit sie in Verbindung mit Einbrüchen in die Laube vernichtet oder beschädigt werden, sowie Montageschäden an den Gebäuden sind bis zu **DM 300** mitversichert.
- 10.3 Bei Zerstörung und Beschmutzung (Vandalismus) in der Laube beteiligt sich der LVM bis max. **DM 3.000** an der Schadenhöhe, bei Unterversicherung entsprechend weniger.
- 10.4 **Es ist nicht nur Garten- und Arbeitskleidung mitversichert.**
- 10.5 Lebensmittel zum kurzen Aufenthalt.
- 10.6 Getränkevorräte (incl. Alkohol.)

11. Entschädigungsgrenzen

- 11.3 Fernsehgeräte bis höchstens DM 500
- 11.4 Radiogeräte bis höchstens DM 500
- 11.5 Zubehör zu 11.3/11.4 bis höchstens DM 500
- 11.6 Gesamtentschädigung ist DM 500 (nicht DM 1.500)

12. Ausschlüsse

Bargeld, Urkunden, Sparbücher, Wertpapiere, Schmucksachen, Edelsteine, Perlen, Briefmarken, Münzen, Medaillen, alle Sachen aus Gold, Silber oder Platin, Pelze, handgeknüpfte Teppiche und Gobelins, Ölgemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Graphiken, Plastiken sonstige Sachen, die über 100 Jahre alt sind (Antiquitäten), Foto- und optische Geräte, Waffen, Jagdgeräte, Munition, Jagdtrophäen, Maschinen, Werkzeuge und Geräte, die nicht der Gartenbewirtschaftung dienen, Gartenerzeugnisse (Ernten) und Pflanzen, Vögel und Bienenvölker, Kraftfahrzeuge aller Art sowie Fahrräder und deren Anhänger, Wasserfahrzeuge.

13. Erläuterungen zum Versicherungsschutz

Es ist zu überlegen, ob der grundsätzlich festgelegte Versicherungsschutz von insgesamt DM 12.000,- für Laube und Inhalt ausreicht. Falls ein höherer Wert vorhanden ist, ist Höerversicherung erforderlich (siehe hierzu Punkt 6.).

Für Inhaltsgegenstände wird bei Regulierung zunächst der Zeitwert ersetzt. Bei Vorlage von Belegen über die Wiederbeschaffung besteht Anspruch auf Regulierung des Wiederbeschaffungspreises. Es ist ratsam, Reparaturkosten sofort zu belegen, andernfalls werden hierfür Schätzbeträge übernommen, Restbeträge werden erst nach Vorlage von Rechnungen erstattet. Reparaturen sollten nach Möglichkeit durch Eigenleistung oder mit Hilfe von Gartenfreunden vorgenommen werden. Bei Eigenleistung wird das Material und ein angemessenes Entgelt für geleistete Stunden ersetzt (z.Zt. DM 25,- pro Std.).

Wir bitten Sie, im **Winter** leicht transportable Teile, die in dieser Jahreszeit nicht benutzt werden, aus den Lauben zu entfernen. Hierauf sollte geachtet werden. Sachen, die sich am Schadentag vorübergehend (bis zu 3 Monaten) in der Laube befunden haben, sind auch über eine Hausratversicherung (Außenversicherung) versichert. Eine Regulierung kann deshalb nur erfolgen, wenn Name, Anschrift und Versicherungsscheinnummer des Hausratversicherers angegeben werden, sofern ein solcher Vertrag besteht.

14. Kündigungen

sind entsprechend den mit dem Stadtverband getroffenen Vereinbarungen möglich. Erfolgt keine Kündigung, so gilt die Versicherung für ein weiteres Jahr als vereinbart.

15. Was ist nach Eintritt eines Schadenfalles zu beachten?

Bei Schäden durch Feuer, Explosion oder Einbruch-Diebstahl ist unverzüglich Anzeige bei der zuständigen Polizeidienststelle zu erstatten, bei Einbruchdiebstahlschäden darüberhinaus der Polizei eine Aufstellung der entwendeten Sachen einzureichen. Brandschäden sind sofort dem KVD (s. unten) zu melden, da gegebenenfalls eine Besichtigung erforderlich ist.

Bei den Vereinen ist die Schadenanzeige erhältlich. Dieses Formular ist vollständig auszufüllen, und es sind alle Unterlagen beizufügen, die als Nachweis zur Höhe des Schadens erforderlich sind (Rechnungen, Quittungen, Reparaturkostenbelege). Bei unvollständig ausgefüllten bzw. unleserlichen Formularen kann sich die Bearbeitung wegen der dann erforderlichen Rückfragen verzögern. Die ausgefüllte Schadenanzeige mit Anlagen ist über den Verein dem KVD einzureichen.

KVD Kleingärtner Versicherungs-Dienst der VBS Peter Schmid GmbH,
Jahnstr. 10, 40 215 Düsseldorf 0211/ 372014 od. 01803 / 000098

Hier meldet sich euer Wuselwurm

Ich muß euch etwas ganz verrücktes erzählen. Ich hatte einen tollen Traum. In meinem Traum war ich sehr gross und lebte im Wald.

Könnt ihr euch das vorstellen.

Ich war gross!!!

Also weiter.

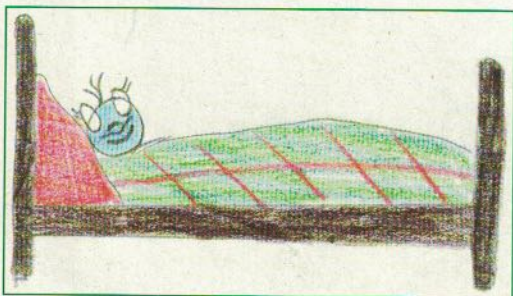
Morgens wachte ich auf, mir knurrte der Magen, denn ich hatte Hunger. Im Wald suchte ich nach Beeren und Honig. Als bald hatte ich wilde Beeren gefunden, einen ganzen Strauch für mich allein. Dort sass ich eine ganze Weile und habe viele Beeren gegessen, bis der Hunger gestillt war. Zwischendurch erschrak ich ganz fürchterlich, weil ein frecher Vogel auch Beeren wollte. Ich hatte Angst, denn ich hatte vergessen, dass ich gross war.

Endlich besann ich mich, schlug nach ihm und knurrte dabei sehr laut.

Der Vogel flog laut kreischend weg. Ich fühlte mich sehr gut.

Jetzt bekam ich grossen Durst. Die Tränke war mitten im Wald (woher ich das wusste, keine Ahnung). Es war ein weiter Weg, ich musste bestimmt zwei Stunden laufen.

Dann hatte ich die Tränke gefunden.



Aber, „oh weh“, sie war besetzt. Ein Mann mit einem Gewehr sass an der Tränke. Ich traute mich nicht weiter, denn ich hatte grosse Angst. Also verhielt ich mich ganz still.

Der Mann füllte viele Flaschen ab.

Als er weg war ging ich vorsichtig auf

Hi Kids!!

die Tränke zu. Sie war fast leer. Im Spiegelbild des Wassers konnte ich erkennen, was für ein Tier ich war.

Ich war ein grosser, schöner Bär.

Es war berauschend, ich kleiner Regenbogenwurm war ein grosser Bär.

Ich brauchte keine Angst vor Vögeln zu haben, die konnten mir nichts tun.

Ich war glücklich.



Durch das Plätschern beim Füllen an der Tränke wurde ich wach, denn bei mir plätscherte es auch.

An diesem Abend hatte es ganz doll geregnet. Das Wasser suchte sich „mal wieder“ seinen Weg durch meine Höhle. Wie ihr wisst bin ich dagegen abgesichert. Denn die Ablaufstollen sind immer noch vorhanden, somit lief das Wasser ab, und ich konnte getrost weiterschlafen.

Leider träumte ich meinen tollen Traum nicht weiter.

Schade . . ., ich war gross . . .!

Bis bald

PS: Ich möchte mich auf diese Weise nochmal ganz herzlich bei den zahlreichen Helfern auf der Wuselwurmparty bedanken. Natürlich auch bei den zahlreichen Besuchern, die gekommen sind.

Wie schön die Wuselwurmparty war habt ihr sicher schon auf der ersten Seite des Heftes gesehen, und viele haben sich sicher dabei wiedergefunden.

Lieber Wuselwurm,

mit meinem Bruder und meiner Mutter war ich auf deiner Wuselwurmparty.

Ich fand gut, dass der Zauberer Feuer in den Mund gesteckt hat. Das da eine große Hüpfburg war, und das man angemalt wurde.

Uns Kindern hat es gut gefallen.

Eine Woche später war auch bei uns im Gartenverein ein grosses Kinderfest. Dort waren ein Pony, ein Esel und Hasen. Mein Bruder fand das Traktorfahren ganz toll.

Es waren zwei wirklich tolle Kinderfeste. Sogas sollte jedes Jahr gemacht werden.

Saskia Peters
KGV „Am Stadionweg“

euer Wusel

Willkommen in Lünen!

(PeVo) So kann die Zusammenkunft der „Bundesarbeitsgemeinschaft für modernes Kleingartenwesen“, Landesgruppe NRW, bezeichnet werden. Die Gartenfreunde der Kleingartenanlage „Am Subeck“ hatten ihr Vereinsheim für die Zusammenkunft des Bereiches Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellt.



Die Teilnehmer in Lünen

Dieser Kleingartenverein ist selbst aus dem Bezirksverband ausgetreten, weil er die Interessen der Kleingärtner dort nicht vertreten sieht. Johann Thelen, Heinz Schuster (1. Vorsitzender Stadtverband Essen) und Peter Vossen gaben ihre Statement zur Lage des Kleingartenwe-

sen gegenüber der zahlreich erschienenen Vertreter der örtlichen Presse ab. Es ist an der Zeit ein Gesetz zu ändern, welches eine willkürliche Auslegung zum Nachteil der Kleingärtner ermöglicht. Die Kommentierungen zum BKleingG in seiner jetzigen Form passen nicht mehr in die heutige Zeit. Die Bundesarbeitsgemeinschaft wird sich mit allen demokratischen Mitteln, für eine Änderung des BKleingG zu Gunsten der Kleingärtner in Deutschland einsetzen. Geplant sind eine Großveranstaltung in Düsseldorf und weitere noch ausführlich zu erarbeitende Aktionen.

Für die Nächste Arbeitssitzung wird der Stadtverband Düsseldorf Gastgeber sein. Für die Großveranstaltung in Düsseldorf hoffen wir bereits jetzt auf die Unterstützung der Düsseldorfer Kleingärtner.

Vorgestellt

(PeVo) Hat sich der Vorstand des Stadtverbandes am 30. Juni 1999 bei Frau Nieß-Mache, Dezernentin, Nachfolgerin von Dr. Henning Friege im Amt des Umweltdezernats. Ausführlich wurde das Kleingartenwesen der Landeshauptstadt Düsseldorf erörtert. Seitens des Gartenamtes nahmen Herr Schröder, Herr Siebert und Herr Siebert



Der geschäftsführende Vorstand mit Frau Nieß-Mache und Herrn Schröder (rechts)

an diesem Gespräch teil. Schwerpunkt hierbei war das noch schwebende Verfahren zum Thema Grundbesitzabgaben. Der Vorstand machte noch einmal deutlich, dass gemeinnützige Vereine von der Grundsteuer befreit seien, und alleine schon aus diesem Grund die Stadt diese auch nicht erheben dürfe. Wenn auch der Verband beim Oberlandesgericht unterlegen sei, so müsse er in Karlsruhe, zumindest die Erfolgsaussichten für eine Revision prüfen lassen.

Warum werden uns Kleingärtnern Geräterhäuser immer noch verwehrt? Warum sollen für Kinderschaukeln Anträge gestellt werden? In einer solchen Gesprächsrunde kann nicht alles geklärt werden. Aber Frau Nieß-Mache versprach sich unserer Probleme anzunehmen. Weitere Gespräche sollen folgen. Wir sagen herzlichen Dank für ein offenes und vertrauensvolles Gespräch.

Energiewende im Kleingarten !

Die Einsatzmöglichkeiten für Solarstrom im Kleingartenbereich sind nahezu unbegrenzt, von der kleinen Inselanlage für die Wasserpumpe im Teich bis zur kompletten Energieversorgung. Auf Wunsch übernehmen wir auch die Installation für Sie.



Bei uns werden Sie nicht nur kompetent und freundlich beraten, sondern finden eine Vielzahl an Solarmodulen, Wechselrichtern, Laderegler, Pumpen und Insel-Sets, Literatur und vieles mehr zum Thema Photovoltaik, keine 5 Minuten vom Hbf. entfernt.

SOTECH
Regenerative Energiesysteme GmbH

Friedrich-Ebert-Straße 40
D-40210 Düsseldorf
Tel 0211 - 355 929-0
Fax 0211 - 355 929-20

Laden - Öffnungszeiten
Mo - Fr: 12:00 - 18:00 Uhr

25 Jahre Kleingärtnerverein „An der Further Straße e.V.“

Der Kleingärtnerverein „An der Further Straße e.V.“ feierte am 14. und 15. August 1999 sein 25-jähriges Bestehen.

Zum Festabend am 14. August trafen sich ab 19 Uhr fast 200 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde zum Tanz.

Für den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner war Frau Schmidt-Göddertz erschienen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden Erich Kuczera waren einige Ehrungen fällig, die die Vertreterin des Stadtverbandes vornahm. Anschließend fuhr der „Sammelwaggon“ zugunsten der Elterninitiative Kinderkrebsklinik durch das Zelt und erbrachte einen Spendenbetrag in Höhe von 357 DM. Allen Spendern herzlichen Dank.

Bei Tanz und Unterhaltung feierten die anwesenden Gäste bis weit nach Mitternacht.



In Anerkennung für ihre langjährige Vorstandsarbeit im Kleingärtnerverein „An der Further Straße e.V.“ erhielten die Ehrennadel des Stadtverbandes in Gold: Erich Kuczera (links), und Günter Packroff (rechts); die Ehrennadel in Silber: Olympia Trepte und Wolfgang Bahr (zweite und dritter von rechts). Die Ehrungen nahm Frau Schmidt-Göddertz vom Stadtverband vor (zweite von links).

Der 15. August begann mit einem Frühschoppen ab 10 Uhr. Um 14 Uhr wurden die Kinderspiele durchgeführt. Dank der ausge-

zeichneten Vorbereitung lief alles reibungslos ab. Neben den für alle teilnehmenden Kinder vorhandenen

Preisen gab es Eis, Getränke und interessante Spiele. Für die Erwachsenen war eine reichhaltige Kuchentheke aufgebaut. Als am späten Abend die Veranstaltung beendet wurde waren sich alle einig, es war ein gelungenes Fest, dank aller Anwesenden. Ein besonderer Dank gilt den ausrichtenden Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern.

75 Jahre Kleingärtnerverein „Am Kittelbach“ e.V.

Am 6., 7. und 8. August 1999 feierte der Kleingärtnerverein „Am Kittelbach“ e.V. sein 75jähriges Jubiläumsfest. Zum Glück spielte das Wetter mit und so waren an allen drei Tagen viele Gartenfreunde und Besucher anwesend, die mit guten Essen und reichlich Fassbier verwöhnt wurden.

Der Vorsitzende Peter Zottmann konnte als Gäste auch die Gartenfreunde Vossen, Lippel und Claas vom geschäftsführenden Vorstand des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V. begrüßen. Während Peter Possen die Grüße des Verbandes, eine Ehrenurkunde und einen Scheck überbrachte, gingen die Gartenfreunde Lippel und Claas mit „Sammelwaggon“ durchs Festzelt und erzielten für die Elterniniti-



Peter Vossen (rechts) überreicht dem Vorsitzenden Peter Zottmann die Ehrenurkunde und den Scheck des Stadtverbandes.

Dank an Gartenfreundin Hannelore Winter,

die statt Kranz- und Blumen-spenden beim Heimgang ihres Mannes für unsere Aktion um Spenden bat.



Gartenfreund Horst Martin (rechts) vom Kleingartenverein Zaunkönig konnte den Betrag von 350 DM an Richard Lippel überreichen.

ative Kinderkrebsklinik den Betrag von 400 DM.

Allen Spendern herzlichen Dank.

Bei der Musik gab es die Wahl zwischen einem Diskjockey-Abend am Freitag und einer Tanzband am Samstag. Einige Showeinlagen, wie Cheerleader von Rhein Fire, und diverse Unterhaltungskünstler wurden von dem Conferencier Herrmann Schmitz angekündigt.

Frühaufsteher wurden am Sonntag mit Live-Jazz-Musik belohnt, anschließend wurden 26 Bronze-Ehrungen für 15jährige Mitgliedschaft und 2 Gold-Ehrungen für je 40jährige Mitgliedschaft vorgenommen.

Zur Autogrammstunde erschienen alle DEG-Spieler nebst Trainer der Saison 1999/2000.

Ab 14 Uhr fand das umfangreiche Kinderfest statt mit Tombola und vielen diversen Spielen. Auch die Polizei war mit der Dienststunde- und Reiterstaffel zwecks Vorführung und Information anwesend, ebenso wurde eine Fahrradcodierung vorgenommen.

Vorgestellt:**KGV „Buschermühle“ e.V.****Zum Nutzen
der Nachbarn**

(HENA) Der Verkehr tost über die Graf-Recke-Straße. Doch wer von dort in die Ludwig-Beck-Straße abbiegt, findet nur 200 Meter Luftlinie vom Verkehrsstrom entfernt einen der Blocks der Anlage „Buschermühle“. Keine drei Meter von der Zufahrt entfernt wacht der Bundesadler am Tor der Reitzensteinkaserne.

Das grüne Karree zwischen Wohnblocks, Sporthalle, DRK-Altenheim und Kasernengebäuden ist unterteilt in 85 Parzellen. Nicht konfektionierte Einheitslauben erwarten den Besucher, sondern individuell geprägte Gartenhäuser. Zum Teil erinnern sie an dörfliche Wohnkultur.

Doch auch die typische Laube mit geringer Fläche findet man in den zwischen 200 und 600 Quadratmetern großen Parzellen. Otto Bleeck, der 2. Vorsitzende, klärt mich auf: „Das macht den Reiz unserer Anlage aus. Hier findet man alle Typen und Größen. Hier bleibt noch Platz für den persönlichen Geschmack.“

Beliebt ist die „Buschermühle“ nicht nur bei den Gartenfreunden. Vor allem die Bewohner des angrenzenden DRK-Altenheimes wissen die Nachbarschaft zu schätzen. Für sie besteht der Nutzen nicht nur aus den täglichen Spaziergängen. Dazu hat der Verein ihnen einen separaten Zugang geschaffen. Zuwendungen erhalten die Senioren auch auf andere Weise. Zum 26. mal wird in diesem Jahr Kaffee, Kuchen und Musik durch die Kleingärtner gestellt, wenn gemeinsam mit den DRK-Bewohnern der Advent gefeiert wird.

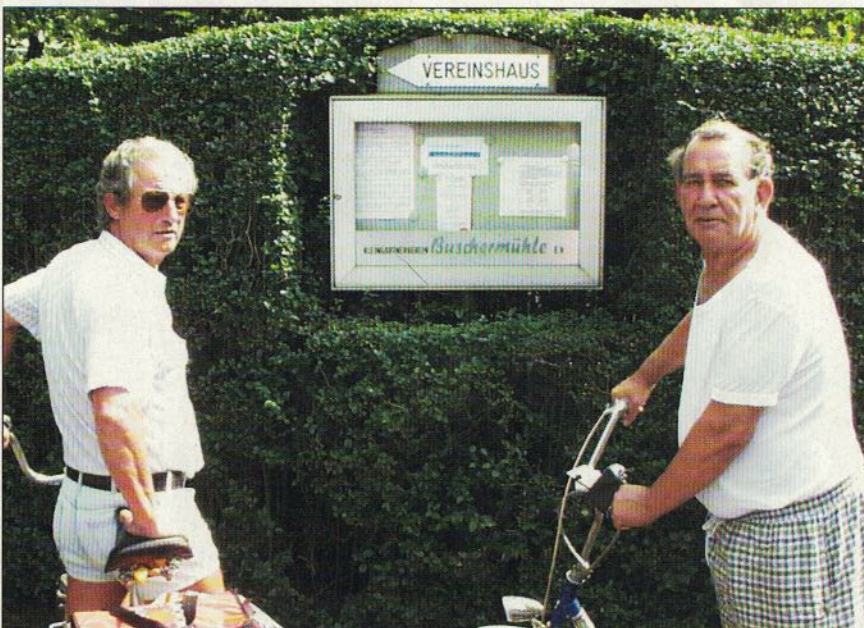
Und noch andere Nachbarn genießen gerne das soziale Engagement

Vorstandsmitglieder um Josef Boning, den 1. Vorsitzenden. Familien mit Kindern, so versichert er, „haben bei uns absolut Vorrang, wenn es um Bewerbungen für freie Gärten geht“. Die hohe Beliebtheit und die Nähe zum dicht besiedelten Wohngebiet der Nachbarschaft führen zu vielen Anfragen. Zwischen 4 und 7 Jahre beträgt die Wartezeit. Die Gärten wechseln ausschließlich zu den vom Schätzer festgelegten Entschädigungssummen.

Bereits 1998 konnten die Buschermühler ihr 75. Vereinsjubiläum feiern. Doch das, was 1923 mit 700 Gärten hoffnungsvoll begann, hat in seiner Geschichte auch viele Tiefschläge einstecken müssen. Der Bau der Reitzensteinkaserne im Jahr 1935 kostete, 12 Jahre nach Vereinsgründung, bereits 280 Mitgliedern die kleingärtnerische Existenz. Protest war unter dem damaligen Unrechtsregime lebensgefährlich. Der Bau des Rethelgymnasiums, die Errichtung ganzer Wohnbezirke, Unternehmensansiedlung, Altenheim, Schulen und Sportanlagen folgten. Rund 670 Gärten vielen bis heute den verschiedensten Baumaßnahmen zum Opfer.

Weniger als 100 Ersatzparzellen wurden dafür neu geschaffen. Die Bilanz: Von 700 Gärten bestehen heute nur noch 197. Doch nicht etwa am Rand des alten Geländes und in der Nähe der Wohngebiete der Pächter stellte die Stadt Ersatz. In Unterrath und Lohhausen befinden sich die Dependancen des Vereins.

Daß Kleingärtner immer dann, wenn ihr Verein intakt ist, gerne miteinander feiern, zeichnet vor allem den Verein „Buschermühle“ aus. Dirk Holstein, der 1. Schriftführer, streckt seinen Zeigefinger in Richtung Wandkalender. "Da siehst Du es selbst. In jedem Monat findet irgendeine Veranstaltung statt. Frühlingfest, Tanz in den Mai, Sommerfest, gemeinsame Radtouren zu unseren außen liegenden Geländeteilen, Oktober- und Erntedankfest, Advent und Weihnachten. Es gibt praktisch keinen Monat ohne eine Feier.



Vereinsvorsitzender Josef Boning (rechts) schaut kritisch in die Kamera.

Der Grund: Die Nachkriegszeit erforderte Wohnraumbeschaffung. Viele Kleingärtner konnten damals ihre Lauben mit behördlicher Unterstützung zu Wohnhäusern ausbauen. Das entlastete den überforderten Wohnungsmarkt.

der Gartenfreunde. Die Kinder der nahen Tagesstätte des DRK sind seit vielen Jahren zu Gast im Verein, wenn beim Martinsfest der Heilige Mann seine Tüten verteilt.

Daß die eigenen Vereinskinder nicht zu kurz kommen, dafür sorgen die

Wir sitzen im Vorstandsbüro. Telefon, Fax, Kopierer, Aktenschränke, Schreibtische. Die Verwaltung überschreitet oft das Maß der ehrenamtlichen Tätigkeit. Aus allen Anlagenteilen kommen die Mitglieder des erweiterten Vorstandes. Regelmäßige Sprechstunden stehen den Mitgliedern offen. Auch die Gatenbewerber stellen sich hier persönlich vor.

Finanziell steht der Verein mit beiden Beinen auf starkem Boden. „Das haben wir nicht zuletzt unserem Kassierer zu verdanken“, lobt Josef Boning. „Unser Günter Kels ist seit März 1983 für die Kasse verantwortlich. Und das sehr erfolgreich und absolut korrekt.“

Das Büro ist Teil des Vereinshausgebäudes. Nebenan zeigt mir Otto Bleeck die Gaststätte mit angrenzendem Saal. Alle 14 Tage steht die gemütliche Theke den Mitgliedern offen. Man trifft sich, redet, trinkt sein Bier. An der Wand hängen die Ordensketten der vergangenen

Kleingartenverein „Zum Faselbusch“.

An schönen Tagen lockt die gepflegte Terrasse. Unmittelbar daneben liegt eine Parzelle. Ich frage den Pächter nach der Lärmbelästigung. „Kein Problem“, antwortet er. „Wenn da offen ist, sitze ich ja selbst dabei“. Die beste aller Lösungen, finde ich.

Wasser und Strom sind in allen Lauben an der Ludwig-Beck-Straße vorhanden. Doch daß der Block „L“ in Lohhausen noch ohne Strom ist, das möchte Josef Boning noch ändern. „Bei einigem guten Willen muß das doch technisch machbar sein. Immerhin liegt wenige Meter von unserer dortigen Anlage bereits Strom.“

Beim abschließenden Rundgang mit Otto Bleeck verfestigt sich der Eindruck der Nützlichkeit der „Buschermühle“. Tief eingebettet nicht nur in die Bausubstanz von Häusern, Kasernen und Altenheim,



Zierkürbisse wachsen in den Bäumen

Könige. Der erste Orden trägt die Jahreszahl 1930. „Bevor man uns unser Gelände genommen hat, hatten wir noch selbst eine Schießanlage.“

Jetzt sind wir alle zwei Jahre als Gäste auf der Schießanlage beim

sondern vor allem in die sozialen Bedürfnisse der Menschen des Stadtteils liefern die Kleingärtner hier einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung. Sie verbessern das Klima. Und das befreit nicht nur die Lungen!



Augentrost

Augentrost

Euphrasia officinalis
(Rachenblütler)

Der aus dem Griechischen stammende Gattungsname bedeutet Frohsinn oder auch Wohlbefinden. Dies auch wegen der Heilwirkung bei Augenleiden.

Es gibt eine größere Anzahl dieser Pflanzen die nur sehr schwer zu unterscheiden sind und in Wiesen und Weiden bis an die Grenzen des ewigen Eises vorkommen.

Der Augentrost ist ein Halbschmarotzer der die Wurzeln anderer Pflanzen anzapft und ihnen Nährstoffe entzieht.

Der Augentrost wurde schon im 12. Jahrhundert von der Hl. Hildegard empfohlen.

Nicht nur bei Augenleiden, sondern auch bei Schnupfen und Bronchitis ist Augentrost äußerlich und innerlich verwendbar.

Wirksame Teile sind: Ganze Pflanze im Juli bis September geerntet und rasch trocknen.

Die Homöopathie produziert eine Essenz aus der ganzen Pflanze. Eine Verdünnung 1:10 mit abgekochtem Wasser und lauwarm als Komresse ergibt eine wunderbare Wirksamkeit bei müden, überanstrengten und entzündeten Augen.

Willi Esser

KGV „Am Stadionweg 1962 e.V.“

Tagung in Düsseldorf mit großem Presse-Echo

Die „Bundesarbeitsgemeinschaft Modernes Kleingartenwesen“, Landesgruppe NRW, führte am Freitag, 24. September 1999 in Düsseldorf ihre turnusgemäße Sitzung durch.

Vorab fand eine Pressekonferenz statt, in der über die Ziele der Bundesarbeitsgemeinschaft informiert wurde.

In mehreren Beiträgen in der „Westdeutschen Zeitung“ und im Lokalteil der „Rheinischen Post“ wurden diese Ziele veröffentlicht.

Normaler Standard oder Sommerhaus?

Das Bundeskleingartengesetz ist schwammig und wird willkürlich ausgelegt. Peter Vossen, Vorsitzender des Düsseldorfer Stadtverbandes der Kleingärtner, forderte gestern auf einer Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft für modernes Kleingartenwesen in Düsseldorf eine Änderung der Vorschriften für die Laubstücker ein. Das Gesetz sei zum Narren zu führen. Die Kleingärtner hatten bereits Vossen in Höhe von 672 000 Mark für die Kosten der Instandhaltung der Kleingärten einen Pachtzins von 1,34 Mark pro Quadratmeter im Jahr zu zahlen, so der Vorsitzende. „Wir entlasten den öffentlichen Haushalt, haben aber keine Rechte.“

Dennoch die Düsseldorfer Kleingärtner würden ihre Parzellen gerne modernisieren. So fordert Vossen Strom und Wasserleitung als normalen Standard einer Laube. Dies sei die gerechteste Art der Entlohnung der Vergrößerung der Fläche auf 50 Quadratmeter, die Kleingärtner ermöglichen würden und familienfreundlicher sei. Doch dagegen wehrt sich der Bund Deutscher Gartenfreunde. „Wer ein komfortables Sommerhäuschen will, soll sich auf dem freien Grundstücksmarkt umschauen“, so der Verband. Nicht mehr vertreten

Deshalb war der Stadtverband, dem 103 Kleingartenvereine angeschlossen sind, 1997 zusammen mit anderen Stadt- und Kreisverbänden aus dem Landesverband Rheinland und dem Bund Deutscher Gartenfreunde ausgetreten. Grund: „Wir setzen unsere Interessen nicht mehr vertretbar“ erklärte Vossen.

Kleingärtner wollen Strom

Bundesarbeitsgemeinschaft opponiert gegen NRW-Umweltministerin

Düsseldorf (A.E.). Die Bundesarbeitsgemeinschaft für modernes Kleingartenwesen probt den Aufstand gegen NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn. Laut Richtlinien wird nur der Neubau von Kleingartenanlagen ohne Kanal- und Stromanschluss gefördert. Auf ihrer gestrigen Sitzung in Düsseldorf forderte die Ar-

beitsgemeinschaft nun eine Änderung dieser Förderungspraxis. Diese steht im krassen Gegensatz zu den Bestrebungen vieler Kommunen, die - aus Umweltgründen - eine geregelte Abwasserentsorgung der einzelnen Kleingartenparzellen anpeilen. So sind in Essen schon 80 Prozent aller Kleingärten an das städtische Ab-

wassernetz angeschlossen. Auch Düsseldorf möchte seine Kleingärten an das Abwassernetz anschließen, bisher scheiterte dieses Vorhaben aber an den hohen Anschlussgebühren. Der Arbeitsgemeinschaft gehören unter anderem Stadtverbände aus Düsseldorf, Essen, Oberhausen, Herne und Schwelm an.

Samstag, 25. 9. 1999, 1,40 DM - D - Nr. 224

DÜSSELDORF

Krieg der Kleingärtner

Düsseldorfer verließen den Bundesverband

Düsseldorf. Weil sie das Bundeskleingartengesetz als unzureichend empfinden, sind die Düsseldorfer mit anderen Stadtverbänden aus dem bundesweiten „Verband der Gartenfreunde“ ausgetreten und haben eine Arbeitsgemeinschaft gegründet. Die Gesetze seien „gummiartig“

formuliert, so die Kritik. Jede Kinderschaukel, jeder Grill müsse offiziell genehmigt werden - Bürokratie pur. Die Düsseldorfer lassen sich eh nichts gefallen - vor Gericht erstritten sie eine Rückzahlung von 300 000 Mark aus einer verfrühten Pachtzinserhöhung.



Einige Teilnehmer der Sitzung in Düsseldorf

Leserbriefe

Artikel in Nr. 7/1999

– Mit Volldampf durch unsere Kleingärten –

Liebe Redaktion,

mit Bestürzung haben wir in der letzten Ausgabe „Das Blatt“ den o.a. Artikel gelesen, und mußten leider feststellen, daß nur ein geringer Teil von Gartenfreunden(innen) an dem Preisausschreiben zu Gunsten der Elterninitiative Kinderkrebsklinik teilgenommen hat.

Für uns, vom Kleingärtnerverein „Gartenfreunde Bilk e.V.“, war es daraufhin klar, daß wir etwas unternehmen mußten, und zwar auf unserem Sommerfest, das noch vor uns lag.

Erfahrungsgemäß trifft man bei solchen Festen die meisten Gartenfreunde(innen) und Gäste.

So stellten wir am Samstagabend ein Glas mit Erbsen auf, und jeder Anwesende konnte seinen Tipp abgeben, um die Anzahl der Erbsen zu schätzen. (Jeder Tipp kostete 1 DM.)

Außerdem wurde für jedes ausgeschenkte Getränk ein zusätzlicher Groschen erhoben.

Am anderen Morgen, bei unserem traditionellen und auch beliebten Frühschoppen, spendete jeder

Anwesende eine oder auch mehrere Biermarken für diesen guten Zweck.

Auch unser Königspaar ließ es sich nicht nehmen, uns – an Stelle von Freibier – einen Geldbetrag für die Elterninitiative Kinderkrebsklinik zu spenden.

So kam an diesem Wochenende ein Geldbetrag von 720 DM zusammen.

Für diese spontane Hilfsbereitschaft sage ich all unseren Gartenfreunden und auch Gästen ein herzliches Dankeschön.

Aber ich weiß, auf meine Gartenfreunde kann ich mich jederzeit verlassen.

Danke!

Monika Schuierer (1. Vorsitzende)

KGV „Gartenfreunde Bilk“

Goldene Hochzeit in der Hambachsche Wiese

Zwei waschechte Gerresheimer Urgewächse, das Kleingartenehepaar Ludwig und Cilli Heinz, 75/73 Jahre, feierten am 27. August 1999 ihre goldene Hochzeit im Vereinshaus.

In der Basilika St. Margareta wurden sie getauft, gingen dort zur Kommunion, und vor 50 Jahren zum Traualtar. Ein Spiegelbild rheinischen Humors und Fröhlichkeit, ziehen beide vor stets bescheiden im Hintergrund zu bleiben.



Cilli und Ludwig Heinz

Schon früh wurde bei Dreikäsehoch Ludwig die Liebe zum Kleingartenwesen geweckt: Bei der Kultivierung der im Gerrickteil gelegenen elterlichen Parzelle durfte der Zwölfjährige seinem Vater Peter erste Handreichungen machen.

Ununterbrochen seit 1966 führt Ludwig Heinz, inzwischen auch von Sohn Bernhard assistiert, die Kassengeschäfte des Vereins. Dessen positive Entwicklung er, wie kaum ein anderer, mitgeprägt hat.

Bereits 1978 würdigte der Landesverband Rheinland dies durch die Verleihung der goldenen Ehrennadel.

Der Chronist, dem Jubelpaar seit Kindesbeinen freundschaftlich verbunden, wünscht, wie alle Freunde des Vereins, dass der „Caruso vom Pillebach“, seine Cilli noch recht lange mit dem Lied: „Soooo ein Tag, so wunderschön wie heute...“, erfreuen möge.

Leo Brzeske

Bilker Gartencenter - Ihr kompetentes Garten- und Servicecenter

Sie sollten sich Ihre
Gartenbewässerung einfacher
machen:

In unserem großen GARDENA-Sortiment finden Sie bestimmt den passenden Rasensprenger oder das arbeitssparende Bewässerungssystem für Ihren Garten.
Lassen Sie sich von uns beraten.



**Bilker
Gartencenter**
GmbH
Fleherstraße 91 / Ecke Südring
Telefon 9 30 45 28 + 9 17 92 37
Fax 9 17 92 38

Beet- und Balkonpflanzen ·
Schnittblumen · Stauden ·
Baumschulware ·
Topfpflanzen · Gartengeräte ·
Pflanzenschutz · Dünger
und Erden · Keramik · Terracotta ·
Teichzubehör · Geschenkartikel

Gartenneuanlagen · Gartenpflege ·
Gehölzschnitt · Grabanlagen auf
allen Düsseldorfer Friedhöfen ·
Dauergrabpflege ·
Balkon- und Terrassengestaltung
und -bepflanzung ·
Verlegung von Fertiggras

Bitte sprechen Sie mit uns!

Unsere Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 18.30 Uhr · Sa. 9.00 - 16.00 Uhr · So. 10.30 - 12.30 Uhr

Ihre Laubenversicherung

egal ob aus Holz oder Stein gebaut

DM 9.000,-- (Laube)

DM 3.000,-- (Inhalt)

DM 12.000,-- (Gesamt)

für **DM 42,--** pro Jahr

Inclusive Versicherungssteuer

inclusive Sturmversicherung/Vandalismus und vieles mehr

Höerversicherung Laube: DM 1,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Höerversicherung Inhalt: DM 4,-- pro DM 1.000,-- Versicherungssumme

Beispiel: DM 10.000,-- (Laube)

DM 4.000,-- (Inhalt)

DM 14.000,-- (Gesamt) = Versicherungsbeitrag: DM 42,-- + DM 1,-- + DM 4,-- = DM 47,--

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 50.000,--	DM 184,40	pro Jahr
DM 70.000,--	DM 258,00	pro Jahr
DM 100.000,--	DM 368,70	pro Jahr
DM 150.000,--	DM 553,10	pro Jahr
DM 200.000,--	DM 737,40	pro Jahr
DM 250.000,--	DM 921,80	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge *inclusive Versicherungssteuer*)

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
DM 10.000,--	DM 146,50	pro Jahr
DM 20.000,--	DM 292,70	pro Jahr
DM 30.000,--	DM 439,30	pro Jahr
DM 40.000,--	DM 585,50	pro Jahr
DM 50.000,--	DM 732,00	pro Jahr
DM 60.000,--	DM 878,50	pro Jahr



Peter Schmid GmbH

Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf

0211 / 372014 oder 01803 / 000098



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:

Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?